Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerberstr.= u. Breitestr.=Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
G. Wagner
in Posen.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertunderster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen=Expeditionen
R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
W. Braun
in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 905

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Freitag, 28. Dezember.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1894

Deutschland.

△ **Berlin**, 27. Dez. [Hohenlohe und Bismarck] Der Reichskanzler kehrt morgen von seinem Ferienausflug nach Böhmen hierher zurück, und wenn die früheren Dispositionen inne gehalten werden, so wird er wohl noch vor dem Wiederbeginn der Reichstagsarbeiten den Fürsten Bismarck in Friedrichsruh besuchen. Zwar heißt es von dem neulichen Besuche des Grafen Herbert Bismarck im Kanzlerpalais, er habe nur den Dank der Familie für die Theilnahme beim Tode der Fürstin bezweckt, aber es wird dabei wohl auch von der beabsichtigten Reise nach Friedrichsruh gesprochen worden sein. Weitergehende Schlußfolgerungen werden nirgends an diese Zusammenkunft geknüpft, namentlich nicht solche, die etwa eine Veränderung in der Stellung des Fürsten Bismarck zu den Kernfragen der inneren Politik in Aussicht nehmen möchten.

— Die Vorbereitungen für die Revision des preußischen Stempelgesetzes von 1822 sind laut den „Berl. Polit. Nachr." vollständig abgeschlossen. Der bezügliche Gesetzentwurf liegt dem Staatsministerium zur Beschlußfassung vor, und es besteht, dessen Zustimmung vorausgesetzt, die Absicht, ihn dem Landtage in der bevorstehenden Tagung vorzulegen. Die „Post" schreibt hierzu: „Der gesetzgeberische Plan verfolgt den Zweck, das in Preußen geltende Stempelrecht, welches durch zahlreiche Eingriffe der Reichs- und Landesgesetzgebung und durch zahlreiche Entscheidungen der Gerichte nichts weniger als übersichtlich klar u. zweifelsfrei geworden ist und für die Behörde, wie für das Publikum überaus große Schwierigkeiten bietet, in klarer, übersichtlicher und zweifelsfreier Form zu kodifiziren. Zugleich werden einige veraltete und in der Praxis nicht bewährte Spezialvorschriften durch zweckmäßigere und einfachere Bestimmungen ersetzt. Wie von der Einführung eines Quittungsstempels nicht die Rede ist, so liegt auch eine höhere Belastung des Verkehrs nicht in der gesetzgeberischen Absicht. Wo allerdings das bestehende Stempelrecht in Folge der Entwickelung des Verkehrs und des Hervortretens neuer in dem Stempeltarif von 1822 nicht vorgesehener Formen lückenhaft ist und zu einer ungleichen Behandlung im Wesentlichen gleichartiger Geschäfte zu Gunsten besonders gewinnbringender Transaktionen geführt hat, ist eine Ergänzung des bestehenden Stempelrechts in Aussicht genommen. In dem spekulativen Grundstücksverkehr, namentlich in Großstädten, kommt es bekanntlich sehr häufig vor, daß Kauf-Urkunden mehrfach mit Vortheil weiter begeben werden, bevor das Grundstück wirklich seinen Eigenthümer wechselt. Nur das Schlußgeschäft trägt den Kaufstempel, alle Zwischengeschäfte aber, obwohl gerade hierin der Spekulationsgewinn in der Regel hauptsächlich steckt, unterliegen nur dem Cessionsstempel von 1,50 Mark. Wenn in solchen Fällen, wo die Gerechtigkeit mit den Interessen der Staatskasse zusammenfällt, eine Einnahmevermehrung in Aussicht genommen wird, so ist dies bei der finanziellen Lage durchaus geboten, trägt aber nicht entfernt den Charakter einer allgemeinen, höheren Belastung des Verkehrs."

— Anläßlich der in einigen ausländischen, insbesondere englischen Journalen, vor Kurzem hervorgetretenen Besorgniß, daß die jüngsten Vorgänge in Italien zu einer Erschütterung der Tripel-Allianz führen könnten, glaubt die „W. Polit. Korr." davor warnen zu müssen, daß den innerpolitischen Ereignissen, welche sich jetzt in Rom abspielen und die noch keineswegs völlig aufgeklärt seien, eine Rückwirkung auch auf die Fragen der äußeren Politik zugeschrieben werde.

— Bis zum Jahre 1893 erhielten nur die im Auslande befindlichen Schiffe der kaiserlichen Marine regelmäßig eine Schiffsbibliothek; es hat sich indessen das dringende Bedürfniß herausgestellt, jedes Schiff, welches mindestens 6 Monate im Dienst bleibt, mit einer Bibliothek auszustatten. Die vermehrte Anzahl der Empfangsstellen und die gesteigerten Ansprüche an die Schiffsbibliotheken bedingen daher eine Erhöhung der für die Unterhaltung dieser Bibliotheken mit 3000 M. vorgesehenen Mittel um 1000 M.

— Der konfessionelle Kriegsschauplatz auf dem Kartoffelacker. Eine hübsche Anzeige hat, wie der „Köln. Volks-Ztg." nachträglich mitgetheilt wird, am 8. Juli in Nr. 156 des „Rostocker Anzeigers" gestanden: „Zu Accord=Arbeiten in der Ernte sowie zum Kartoffel=Ausnehmen finden von jetzt bis zum 1. Dezember sechs kräftige Leute Beschäftigung. Katholiken sind hierbei ausgeschlossen. Frese bei Karow i. M."

Aus dem Gerichtssaal.

// **Meseritz**, 23. Dez. In der letzten Sitzung der Strafkammer war u. A. der Gutspächter Hermann Schulz aus Wapno bei Strasburg (Westpreußen), seit dem 5. Dezember hier, der Bigamie angeklagt. Derselbe hat 1871 zu Halle geheirathet und ist später nach Magdeburg übergesiedelt, wo er eine Gärtnerei betrieben. Nach seiner Aussage hat er ein sehr unglückliches Familienleben geführt und ist wegen der Unwirthlichkeit seiner Ehefrau wirthschaftlich so zurückgekommen, daß er sein Grundstück verkaufen mußte. Im Winter 1878 hat er seine Familie verlassen, um eine Stellung zu suchen und will nach einiger Zeit in Bautzen den Tod seiner Frau erfahren haben, mit der er den Verkehr abgebrochen. Hierauf ist er in Vorpommern, Westpreußen, Posen 2c. in Stellung gewesen, theils als Verwalter, theils als Inspektor, zuletzt auf einem der Verwaltung der Ostbahn gehörigen Gute bei Schneidemühl. Im Jahre 1889 ist er vor dem Standesamt in Rogasen mit der Eigenthümertochter Sawade aus Brätz eine neue Ehe eingegangen. Durch die Verhandlung wird erwiesen, daß Sch. vor dem Standesbeamten die Angabe gemacht hat, nie verheirathet gewesen zu sein. Die erste Ehefrau des Angeklagten war zur Verhandlung aus Magdeburg erschienen, verweigerte jedoch ihr Zeugniß. Der Erste Staatsanwalt beantragte gegen den Angeklagten zwei Jahre Zuchthaus und Ehrverlust auf gleiche Dauer, worauf das Gericht erkannte.

Lokales.

Posen, 28. Dezember.

z. **Das Wasser der Warthe** steigt andauernd und hat gegenwärtig den Stand von 0,90 Meter erreicht, am 27. Dezember betrug er noch 0,80 Meter.

z. **Die silberne Hochzeit** feierte gestern das Postschaffner Maysche Ehepaar von der Friedrichstraße.

z. **Eine Revision** fand gestern bei beiden Fleischbeschauern auf der Wilda durch Herrn Departements-Thierarzt Heyne statt.

z. **Gestohlen** wurde gestern einem Buchhalter von der Halbdorfstraße aus dem Flure seiner im 2. Stock belegenen Wohnung eine große Badewanne. Der Dieb benutzte einen unbewachten Augenblick um die Wanne unbemerkt fortzuschaffen; ein allerdings etwas „schwerer" Diebstahl.

z. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern 5 Bettler. — Gefunden in einem Gehöft ein schwarzer Regenschirm und 1,25 M. in Papier eingewickelt, 1 Infanterie-Seitengewehrscheide (extra), 1 Stickarbeit, 1 anscheinend goldenes Armband mit 3 Steinen. — Verloren 1 silbernes Armband, 1 Bibermuff, 1 Rosenkranz. — Zugelaufen ein gelber Hund mit gelbem Halsband.

Aus der Provinz Posen.

p. **Kolmar i. P.**, 26. Dez. [Diebstahl. Vortrag.] Bei dem Rendanten der hiesigen Kämmerei-Kasse, Herrn Seydelsdorf, wurde gestern Nacht ein großer Diebstahl verübt. Die Diebe stiegen durch das Fenster einer Hinterstube und räumten alle Wäsche- und Kleiderspinde vollständig aus. Die gestohlenen Sachen repräsentiren einen Werth von über 1000 Mark. Von dem Dieb resp. den Dieben fehlt bis jetzt jegliche Spur. — Herr Rabbiner Dr. Freund aus Czarnikau hielt gestern in der hiesigen Synagoge einen sehr interessanten Vortrag über die Bedeutung des Chanukafestes.

⊙ **Argenau**, 26. Dez. [Weihnachtsbescherungen. Diakonissenanstalt.] Am 22. d. wurden in der evangelischen Kirche 30 evangelische, im Brunnerschen Saale 20 katholische arme Kinder mit Anzügen, Pfefferkuchen, Aepfeln, Nüssen und anderen Weihnachtsgeschenken erfreut. Außerdem erhielten eine ganze Reihe armer evangelischer und katholischer Familien Weihnachtsgaben an Geld, Brennmaterial und sonstigen Gebrauchsgegenständen. — Auf der für den 5. Februar anberaumten Kreistagssitzung wird auch über die von hier aus an den Kreistag gerichtete Bitte, der demnächst ins Leben tretenden Argenauer Diakonissen-Station einen jährlichen Zuschuß zu gewähren, berathen werden.

☞ **Schneidemühl**, 26. Dez. [Bescherung. Brunnenentschädigung.] Eine Reihe von Weihnachtsbescherungen für hiesige Arme haben in diesen Tagen hier stattgefunden. Der Vaterländische Frauenverein beschenkte in dem Logensaale 185 Kinder mit Kleidungsstücken, Kuchen, Aepfeln und Nüssen. Der christliche Armenverein vertheilte Fleisch, Brot, Mehl Salz und Reis an 200 erwachsene Hilfsbedürftige. Der Kriegerverein beglückte 80 Kinder armer Kameraden oder Waisen verstorbener Krieger mit Bekleidungsgegenständen 2c. Im städtischen Waisenhause und in der Taubstummenanstalt fanden ebenfalls Christbescherungen statt. — Alle Hausbesitzer, welche von dem Brunnenunglück betroffen worden sind und deren Schäden bis 1500 Mk. betragen, sind durch Zahlungsleistung seitens der Stadthauptkasse mit ihren Ansprüchen befriedigt worden.

II **Bromberg**, 27. Dez. [Einbruch.] Am ersten Weihnachtsfeiertage Abends zwischen 4 und 8 Uhr ist bei dem Uhrmacher Karl R. hier ein frecher Einbruchsdiebstahl verübt worden. Der Dieb hatte, um die elektrische Klingel beim Oeffnen der Thüre zum Komptoir nicht funktioniren zu lassen, den Draht durchschnitten. Als Dieb ist der Tags vorher aus dem Geschäfte entlassene Gehülfe Wladislaus Konieckt aus Schroda ermittelt und dingfest gemacht worden. Die gestohlenen Sachen, Pretiosen und baares Geld, in Summa über 600 Mk. sind bei ihm gefunden und dem Bestohlenen wieder zugestellt worden.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Pelplin**, 25. Dez. [Ein Bild des Elends] bot sich nach dem „Ges." den Leuten, welche vorgestern Mittag am Dome vorübergingen. Eine alte Bettlerin, welche anscheinend ausgeglitten war, war vergebens bemüht, sich aufzurichten. Eine vorübergehende Frau wollte ihr hierbei behilflich sein; aber kaum hatte sie die Bettlerin halb aufgerichtet, als dieser ein krampfhaftes Zittern durch den Körper lief, die Hände, in denen sie einige wohl erbettelte Butterbröte hielt, kraftlos herunter fielen und das Gesicht fahle Blässe überzog — ein Schlaganfall hatte ihrem Leben plötzlich ein Ende bereitet.

* **Görlitz**, 24. Dez. [Begnadigung.] Eine rechte Weihnachtsfreude wurde am 23. d. M. einem Insassen der hiesigen Strafanstalt. Derselbe, aus Brieg gebürtig und von Profession Töpfer, hatte als 18jähriger Jüngling eine Unthat begangen, welche er durch lebenslängliche Zuchthausstrafe sühnen sollte. Nachdem er nun 26 Jahre in der Strafanstalt zugebracht und während dieser Zeit sich gut geführt hat, ist er, wie die „G. Nachr. u. Anz." mittheilen, auf freien Fuß gesetzt worden. Für sein weiteres Fortkommen in der bürgerlichen Gesellschaft ist Sorge getragen.

* **Rastenburg**, 26. Dez. [Ein trauriges Weihnachtsfest] war nach dem „Ges." einer hiesigen Arbeiterfamilie beschieden. Ein kleines Kind lag an der Bräune krank; die Mutter, welche sich während der Abwesenheit ihres Mannes ängstigte, lief zur Nachbarin, um sie zu sich zu rufen. Währenddessen ging das zweite Kind, ein fünfjähriges Mädchen, an den Ofen. Das Feuer, welches im Ofen eben angeschürt war, erfaßte die Kleider des Kindes, und dieses stand bald in hellen Flammen. Nach kurzer Zeit kehrte die nichts ahnende Mutter zurück und fand das hilflose Geschöpf brennend in der Stube stehen. Das Kind hatte so schwere Brandwunden erlitten, daß es nach einigen Stunden starb. Noch an demselben Tage starb auch das an der Bräune kranke Kind.

Angekommene Fremde.

Posen, 28. Dezember.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Karfunkelstein, Weinstein, Löwy u. Friedmann a. Berlin, Giering a. Iserlohn, Saalmann a. Kottbus, Heinisch a. Pakosch, Feuerwerks-Hauptmann Heinisch a. Thorn, Oberlehrer Dr. Meinck a. Liegnitz.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Oberst v. Hobe mit Gemahlin a. Posen, Landwirth Fehlan a. Komorowo, Direktor Heidrich a. Braunschweig, Ingenieur Beckmann a. Hannover, Fabrikant Urner aus Leipzig, die Kaufl. Gohle, Sauerwald, Rosenthal u. Bluhm a. Berlin, Eilers u. Kaplan a. Breslau, Briese a. Markirch.

Hotel de Berlin. [Fernsprech-Anschluß Nr. 165.] Hauslehrer Rasinski a. Wielkie, die Kaufleute Bacher a. Berlin, Stolpa a. Frankfurt, Kunc a. Leubenburg, Frau Foster a. Polen.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Rittergutsbesitzer Graf Buinski a. Gultowa u. Graf Potulicki a. Siedlec, Administrator v. Bronikowski a. Boruszyn, Arzt Dr. Samter a. Berlin, Fr. Sikorska u. Sohn a. Wongrowitz, Besitzer v. Jarocki u. Bruder a. Polen, die Kaufleute Josephon a. Neutomischel, Hirsch u. Sohn, Bittiner, Fr. u. Frl. Sandberg, Frl. Plaut u. Fr. Glückmann m. Tochter a. Buk, Fr. Czapska a. Berlin, Kanin a. Lissa, Cohn a. Wollstein u. Koslowitz a. Frankfurt a. M.

Theodor Jahns Hotel garni. Steuer-Beamter Woznicki u. Frau a. Zeptowo, die Kaufleute Hornstadt a. Cunnersdorf, Schrimmer a. Dresden, Ehrlich a. Breslau u. Becker u. Berlin.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 28. Dezember.

Bernhardinerplatz. Getreidezufuhr mittelmäßig. Der Ztr. Roggen 5,25—5,30 M., Gerste 5,25—5,75 M., Hafer 5,50 bis 6,00 M., Weizen 6,50—6,75 M., blaue Lupinen 3,00—3,10 M. Heu und Stroh wenig, der Ztr. Heu bis 2,30 M., 1 Bund Heu 25 bis 35—40 Pf., 1 Bund Stroh 35—40 Pf. — Alter Markt. Kartoffeln starke Zufuhr, der Zentner 1,20 M., Wrucken 1,25 M. Geflügel knapp. 1 Gans 3,50—6,25 M., 1 Paar Enten 4—5 M., 1 Paar Hühner 2,50—4 M., 1 Puthenne 4,75—5,25 M., 1 Puthahn 5,75—7,75 M. Die Mandel Eier 90—95 Pf. 1 Pfund Butter 1,10—1,20 M. 1 weißer Krautkopf 5—7 Pf., 1 blauer Krautkopf 8—10—12 Pf., 2 Wrucken 6—8 Pf., 4—6 Rettige 8—10 Pf., 5—6 rothe Rüben 8—10 Pf., 1 Bund Porree 8—10 Pf., 1 Bund Zwiebeln 5 Pf, 1 Pfund Zwiebeln 8—10 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 15—25 Pf., die Metze Kartoffeln 6—7 Pf, 1 Bund Grünkohl 5—6 Pf., Rosenkohl 6—8 Pf. — Neuer Markt. Zum Verkauf standen 2 Wagen mit Aepfel. Die kleine Tonne 1,70 bis 2,25 M., 1 Pfd. Aepfel 10-15 Pf. — Viehmarkt. Der Auftrieb in Fettschweinen belief sich heute auf 180 Stück, der Ztr. lebend Gewicht 35 bis 39 M., ausgesuchte wenig über Notiz. Ferkel gegen 85 Stück, 1 Paar 7—8 Wochen alte Ferkel 21—24 M. 1 Jungschwein zur Mast 24—30 M. Geschäft ziemlich rege. Kälber 25—30 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 28 bis 30 Pf. Rinder 16 Stück, leichtes und Mittelschlachtvieh, auch einiges Fettvieh, die meisten Milchkühe leichtes Schlachtvieh, der Ztr. 22 bis 23 M., mittel 27 M., fettes bis 32 M. der Ztr. Hammel 5 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 26—30 Pf., ferner einige Ziegen im Preise von 14—15 M. Der Markt war gut besucht, im Geschäft auch lebhaft. — Wronkerplatz. Fische reichlich angeboten. 1 Pfd. große lebende Hechte 70—75 Pf., 1 Pfd. Zander 75 bis 80 Pf., 1 Pfd. Karpfen 65—75 Pf., 1 Pfd. große Bleie 50—60 Pf., 1 Pfd. Karauschen 55—60 Pf., 1 Pfd. Barsche 50—60 Pf., 1 Pfd. Barwinen 50—55 Pf., 1 Pfund Weißfische überhaupt 50—55 Pf., 1 Pfd. verschiedene kleine todte Fische 35—40 Pf. Die Mandel grüne Heringe 25—30 Pf. 1 Pfd. Schweinefleisch (Bauchfleisch) 55—60 Pf., 1 Pfd. Karbonade, Kammstück, Weißbraten 70 bis 80 Pf., 1 Pfd. Rindfleisch 50—70 Pf., 1 Pfund Hammelfleisch 55—70 Pf., 1 Pfd. geräucherter Speck 80 Pf., 1 Pfd. roher Speck 70 Pf., 1 Pfd. Schmeer 70 Pf., 1 Pfd. Rindertalg 45—50 Pf., 1 Pfd. Schmalz 60—70 Pf., 1 Kalbsgeschlinge 3—3,50 M., 1 Schweinegeschlinge 4,50 M., je nach Beschaffenheit auch mit 3,75 M. abgegeben. — Sapiehaplatz. Angebot reich, besonders in Hasen und Geflügel. 1 lebende Gans 3,75—4 M., 1 lebende fette Gans bis 6,75 M., 1 Pfd. geschlachtete und gereinigte fette Gänse 60—75 Pf., 1 geschlachtete fette Ente 2,50—2,75—3,50 M., 1 Hase 2—3,50 M., 1 Paar Perlhühner 2—2,75 M. Die Mandel Eier 90 Pf. und reichlich angeboten. 1 Pfund Butter 1,10—1,20 bis 1,30 M. 1 Liter süße Milch 14 Pf., 1 Liter fette Buttermilch 10 Pf., magere 8 Pf., 1 Kopf Weißkraut 5—8—10 Pf., 1 Kopf blaues Kraut 8—10—15 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 12—15—30 Pf. Die Metze Kartoffeln 7 Pf.

Handel und Verkehr.

** **Berlin**, 27. Dez. Wochenübersicht der Reichsbank vom 22. Dezember.

Aktiva.

1) Metallbest. (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet	M.	1 046 997 000	Abn.	22 372 000
2) Bestand an Reichskassenscheinen	„	21 157 000	Abn.	2 652 000
3) Bestand an Noten anderer Banken	„	9 549 000	Abn.	381 000
4) Bestand an Wechseln	„	537 322 000	Zun.	16 256 000
5) Bestand an Lombardforderungen	„	71 971 000	Zun.	89 000
6) Bestand an Effekten	„	4 545 000	Abn.	451 000
7) Bestand an sonst. Aktiven	„	55 154 000	Zun.	9 115 000

Passiva.

8) das Grundkapital	M.	120 000 000	unverändert		
9) der Reservefonds		30 000 000	unverändert		
10) der Betr. der umlaufenden Noten	„	1 079 682 000	Zun.	40 854 000
11) die sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten	„	498 968 000	Abn.	41 424 000
12) die sonstigen Passiva . . .	„	18 045 000	Zun.	174 000

** **Bradford,** 27. Dez. Wolle fest, ruhig; Export-Garne thätiger in Stoffen gutes Geschäft.

Marktberichte.

** **Berlin,** 27. Dez. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Reichliche Zufuhren, sehr stilles Geschäft, alte Preise. Wild und Geflügel. Zufuhren genügend, Geschäft still, Preise für Hasen etwas besser, sonst wenig verändert. Fische: Zufuhren in lebenden Fischen in Folge der Feiertage ausgeblieben, Eisfische ziemlich reichlich, Geschäft lebhaft, Preise gut. Butter und Käse: Unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Grünkohl theurer, Nüsse billiger, Geschäft sehr still. Die ital. Zufuhr von Blumenkohl, Obst und Südfrüchten ist ausgeblieben, da anscheinend auch für frische Lebensmittel in Wagenladungen der Bahnverkehr an Feiertagen eingeschränkt ist.

Bromberg, 27. Dez. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 124—128 M., feinster über Notiz. Roggen 100—106 M., feinster über Notiz. — Gerste 90—106 M. Braugerste 107—120 M., feinste über Notiz. — Hafer 100—110 M. — Futtererbsen 105—115 M., Kocherbsen 125—140 M.

Breslau, 27. Dez. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Dez. 111,00 Br. Hafer p. 1000 Kilo Gek. — Ztr., p. Dez. 111,00 Br. Rüböl p. 100 Kilo Gek. — Ztr., per Dez 43,50 Br., Mai 44 00 Br. Die Börsenkommission.

O. Z. **Stettin,** 27. Dezember. Wetter: Schön. Temperatur + 4 Gr. R. Barometer 766 Mm. Wind: W.

Weizen ruhig, per 1000 Kilogr. loko geringer 120 bis 125 M., guter 128—133,00 M., per Dezember 133,50 M. nom., per April-Mai 139 M. Br., 138,50 M. Gd. — Roggen ruhig, per 1000 Kilogr. loko 111—114 M., per Dezember 114,50 M. nom., per April-Mai 118,50 M. Br. und Gd. — Gerste per 1000 Kilo loko Pomm. 110—122 M., Märker 115—145 M. — Hafer per 1000 Kilo loko 104—110 M. — Spiritus fest, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er ohne Angebot, 31,50 M. Gd., Termine ohne Handel. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 133,50 M., Roggen 114 50 M.

Nichtamtlich: Rüböl still, per 100 Kilogr. loko ohne Faß 42 M. Br., p. Dezember 42,75 M. Br., p. April-Mai 43,25 M. Br. — Petroleum loko 9,85 M. verz., per Kassa mit 6/11 Proz. Abzug.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am	27. Dez.	Morgens	0,80	Meter.
„ „	27. „	Mittags	0,81	„
„ „	28. „	Morgens	0,90	„

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 28. Dez. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 %, alte Ernte . . .	—,—
„ „ „ „ neue „ . . .	9,20—9,30
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. altes Rendem.	8,60—8,80
„ „ 88 „ „ neues „	8,70—8,80
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	5,80—6,50

Tendenz: ruhig.

Brodraffinade I.	—,—
Brodraffinade II.	—,—
Gem. Raffinade mit Faß	20,50—21,50
Gem. Melis I. mit Faß	19,50

Tendenz: still.

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per Dez.	8,62½, Gd. 8,70 Br.
dto. „	per Jan.	8,67½, bez. u. Br.
dto. „	per März	8,87½, Gd. 8,92½, Br.
dto. „	per April-Mai	9,02½, Gd. 9,05 Br.

Tendenz: schwach.

Wochenumsatz: 72 000 Centner.

Breslau, 28. Dez. [Spiritusbericht.] Dezember 50er 49 M., do. 70er 29,50 M. Tendenz: Niedriger.

Hamburg, 28. Dez. [Salpeterbericht.] Loko 8,55, Dez. 8,55, Februar-März 8,65. Tendenz: Fest.

Telegraphische Nachrichten.

Petersburg, 28. Dez. Der Kaiser und die Kaiserin haben für nächstes Jahr eine Reise durch ganz Rußland und den Kaukasus in Aussicht genommen. Das Weihnachts- und Neujahrsfest wird das Kaiserpaar im Annitschkowpalais verbringen.

Admiral Großfürst Alexis hat den türkischen außerordentlichen Botschafter Fuad Pascha in Audienz empfangen.

Im Preß-Departement sind dem Vernehmen nach etwa 80 Gesuche um Bewilligung der Gründung neuer Blätter eingegangen.

Amsterdam, 28. Dez. Nach einer Depesche des Handels-Blad in Batavia vom 27. cr. wird voraussichtlich Anfang Januar eine Expedition nach Karangugasam aus Bali entsandt werden, wohin der balinesische Gesandte in Lombok Golsti Dzilantik geflüchtet ist.

München, 28. Dez. Das Schöffengericht begann heute den aus Anlaß der Fuchsmühler Vorfälle gegen sechs hiesige Redakteure eingeleiteten Prozeß. Die Angeklagten erhoben den Kompetenzeinwand und verlangten die Verweisung an das Schwurgericht; das Schöffengericht verwarf den Einwand. Die Angeklagten erklärten sich verantwortlich für die inkriminirten Artikel.

Pest, 28. Dez. Dem Amtsblatt zufolge hat der Kaiser mit Entschluß vom 23. cr. die Demission des ungarischen Gesammtkabinets mit dem Ausdruck des Dankes für die geleisteten Dienste angenommen und die Weiterführung der Geschäfte durch das bisherige Kabinet bis zu weiteren Entschließungen angeordnet.

Wekerle gab im Abgeordnetenhaus die Erklärung ab, das Kabinet habe demissionirt, weil es sich nicht mehr im Vollbewußtsein des Vertrauens der Krone wüßte. In der sich anschließenden Debatte vermißten Justh, Eötvös und Apponyi die Mittheilungen über die wahren Ursachen der Krise. Wekerle erwiderte, die Demission sei vollkommen parlamentarisch; die Krone brauchte das Vertrauen zur Regierung nicht zu motiviren.

Im Magnatenhause wurde die Demissionserklärung des Kabinets ohne Bemerkung zur Kenntniß genommen.

Pest, 28. Dez. Heute Vormittag wurde Baron Orczy Koloman Tisza und Szell vom König in Audienz empfangen. Außerdem sind Graf Albert Apponyi, Graf Thassilo Festeticz und Aurelian Dessewffy zum Könige berufen worden.

Rom, 28. Dez. Die Meldung der Blätter, daß die parlamentarische Session am 4. Januar geschlossen und die Kammer am 20. Januar aufgelöst werden soll, wird von gut unterrichteter Seite als unbegründet bezeichnet; es sei überhaupt noch nicht darüber entschieden, ob die Kammer aufgelöst oder wieder einberufen werden soll.

Rom, 28. Dez. Einer Blättermeldung zufolge wurde gestern ein französischer Angestellter der Schlafwagengesellschaft ausgewiesen. Derselbe soll Cavalotti wichtige Dienste geleistet haben. — Cavalotti fordert im „Don Chisciotte" Crispi zu einer gerichtlichen Klage auf.

Petersburg, 28. Dez. In Odessa wurde eine ganze Kompagnie von 83 Mann wegen Insubordination bestraft. Sie hatten ihrem Hauptmann den Gehorsam verweigert, weil er ihnen die Löhnung nicht ausgezahlt. 53 Mann wurden in Strafbataillone eingereiht, 28 zu Festungsstrafen verurtheilt, zwei freigesprochen, der Hauptmann wird vor das Kriegsgericht gestellt; er hat in den Büchern falsche Angaben über Zahlungen gemacht, die garnicht erfolgt waren.

Paris, 28. Dez. Bezüglich der Dreyfuß-Angelegenheit erfährt der „Intransigeant", es sei ganz richtig, daß der deutschen Botschaft kein Papier gestohlen sei. Man habe das Papier nur einige Stunden im Besitz gehabt, ein Lichtbild davon genommen und wieder fortgeschafft. „Libre Parole" zufolge wurde der Verrath durch einen deutschen Offizier enthüllt, der von Dreyfuß' Mittheilungen dienstlich Kenntniß hatte.

Der japanisch-chinesische Krieg.

London, 28. Dez. Die „Times" meldet aus Kobe vom 27. d. M.: Tsukuba Khan zerstreute die Tonghaks, welche kürzlich die koreanische Garnison in Tschollado vertrieben. — Die Abtheilung der Japaner, welche zur Unterdrückung des Aufstandes in der Provinz Hwanghaido entsandt war, stieß am 23. d. Mts. auf fast 6000 Tonghaks und zerstreute dieselben nach vierstündigem Kampfe.

Shanghai, 28. Dez. [Reutermeldung.] Der chinesische Kommissar für die Friedensverhandlungen mit Japan, Changyinhuan, ist von Tientsin auf dem Landwege nach Tokio abgereist. Derselbe wird hier erwartet, um mit dem zweiten Kommissar Shaoyaolin zusammenzutreffen, worauf sich beide so schnell, wie möglich, nach Japan begeben werden.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."
Berlin, 28. Dezember, Nachmittags.

Der „Reichsanzeiger" meldet: Am 1. Januar 1895 wird der Fernsprechverkehr zwischen Berlin, Posen, Gnesen, Bromberg, Thorn, Danzig, Elbing einerseits und Insterburg, Tilsit, Memel andererseits eröffnet.

Die „Post" erklärt die Nachricht, daß nur diejenigen zur Kriegsakademie zugelassenen Offizieren, welche die russische Sprache erfolgreich erlernen, im Generalstabe aufgenommen werden sollten, für unrichtig.

Die deutsche Marine-Verwaltung hat der „Mil.-Pol.-Korr." zufolge die Verwendung von Holz für den Bau und die Ausrüstung neuer Kriegsschiffe grundsätzlich verboten. Die Maßnahme ist durch die Erfahrungen in der Seeschlacht an der Yalufluß-mündung hervorgerufen. An die Stelle von Holzmöbeln sollen nach der neuesten Verfügung sogar Möbel aus Stahl treten.

Der „Lok.-Anz." meldet aus Warschau: Gurkos Gesundheitszustand verschlechterte sich in den letzten Tagen sichtlich. Jetzt ist er über Berlin nach San Remo abgereist. Den Mobilienbesitz sandte Gurko nach seinem Gute Sacharewo (Gouvernement Twer), wo er den Sommer zubringen will! Großes Aufsehen hat erregt, daß Gurko auf das gnädige Glückwunschtelegramm der Großfürsten Wladimir antwortete: „Die Glückwünsche Ew. kaiserlichen Hoheit haben mich mehr betrübt als erfreut." Frau Gurko wurde in mehreren aristokratischen Häusern Warschaus bei den Abschiedsbesuchen gar nicht angenommen.

Die „Nat. Ztg." meldet aus Paris: Die Behauptung des „Shanghaier Merkuri", Japan beabsichtige ein Schutz- und Trutzbündniß mit China gegen Europa zu schließen, wird durch den hiesigen Vertreter Japans auf das Entschiedenste dementirt. Die chinesischen Unterhändler sind zur Stunde noch nicht in Japan angelangt; der gegenwärtige Krieg sei begonnen zwecks Erlangung der Gleichstellung Japans mit den europäischen Mächten.

Wie der „Voss. Ztg." aus Konstantinopel mitgetheilt wird, hat die italienische Regierung ihren Botschafter in Konstantinopel angewiesen, sich jedem, von den betheiligten Mächten in der armenischen Frage vorgeschlagenem Schritte anzuschließen; es sei auch nicht unwahrscheinlich, daß Deutschland und Oesterreich, wenn sie die Nothwendigkeit erkennen, sich nunmehr in gleicher Weise äußern würden.

Die „Voss. Ztg." meldet aus Kairo, drei starke Abtheilungen Mahdisten näherten sich Kassala, sind jedoch noch nicht in Berührung mit Italienern gekommen.

Börse zu Posen.

Posen, 28. Dez. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) —,—, (70er) —,—. Loko ohne Faß (50er) 48,80, (70er) 29 30.
Posen, 28. Dez. [Privat-Bericht.] Wetter: Schön.
Spiritus still. Loko ohne Faß (50er) 48,80, (70er) 29,30.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 28. Dezember 1894

	feine W.	mittl. W.	ord. W.
	pro 100 Kilo.		
Weizen . .	13 M. 60 Pf.	13 M. — Pf.	12 M. 40 Pf.
Roggen . .	10 „ 60 „	10 „ 40 „	— „ — „
Gerste . . .	12 „ 40 „	10 „ 80 „	10 „ — „
Hafer . .	11 „ 10 „	10 „ 70 „	10 „ — „

Feine Chevalier-Gerste wird nicht notirt.

Die Marktkommission.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 27. Dezember 1894.

Gegenstand.			gute W. M.	Pf.	mittel W. M.	Pf.	gering. W. M.	Pf.	Mittel. M.	Pf.
Weizen	höchster	pro	13	50	13	—	12	60	12	98
	niedrigster		13	30	12	80	12	20		
Roggen	höchster	100	10	50	10	30	10	—	10	17
	niedrigster		10	40	10	20	9	60		
Gerste	höchster	Kilo-	12	—	11	40	10	40	11	10
	niedrigster		11	80	11	—	10	—		
Hafer	höchster	gramm	11	40	11	—	10	60	10	90
	niedrigster		11	20	10	80	10	40		

Andere Artikel

		höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte. M.	Pf.			höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitt. M.	Pf.
Stroh Richt-	pro 100 Kilo	3	50	2	50	3	—	Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	10	1	—	1	05
Krumm-		—	—	—	—	—	—	Schweinefleisch		1	20	1	10	1	15
Heu		4	50	3	50	4	—	Kalbfleisch		1	20	1	10	1	15
Erbsen		—	—	—	—	—	—	Hammelfl.		1	20	1	10	1	15
Linsen		—	—	—	—	—	—	Speck		1	60	1	50	1	55
Bohnen		—	—	—	—	—	—	Butter		2	40	2	—	2	20
Kartoffeln		3	—	2	60	2	80	Rindertalg		1	—	—	80	—	90
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg.		1	20	1	10	1	15	Eier p. Schck.		4	—	3	60	3	80

Börsen-Telegramme.

Berlin, 28. Dez. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.27.			N.v.27.
Weizen matter			**Spiritus** ermattend		
do. Dez.	135 75	136 —	70er loko ohne Faß	31 90	32 10
do. Mai	140 —	140 50	70er Dezbr.	36 60	36 60
			70er Jan.	36 60	— —
Roggen befestigend			70er Mai	37 80	37 80
do. Dez.	114 75	114 25	70er Juni	38 —	38 10
do. Mai	119 —	119 —	70er Juli	— —	— —
Rüböl behauptet			50er loko ohne Faß	51 40	51 70
do. Dez.	43 30	43 20	**Hafer**		
do. Mai	43 90	43 90	do. Dez.	117 75	118 —

Kündigung in **Roggen** 50 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 170 000 Ltr. (50er) — ,000 Ltr.

Berlin, 28. Dez. **[Schluß-Kurse].**

			N.v.27.
Weizen	pr. Dez.	136 —	136 25
do.	pr. Mai	140 —	140 75
Roggen	pr. Dez.	114 75	114 40
do.	pr. Mai	119 —	119 25
Spiritus.	(Nach amtlichen Notirungen.)		N.v.27.
do.	70er loko o. F.	31 90	32 10
do.	70er Dez.	36 70	36 70
do.	70er April	— —	36 70
do.	70er Mai	37 80	37 80
do.	70er Juni	38 10	38 10
do.	70er Juli	38 30	38 30
do.	50er loko o. F.	51 40	51 70

		N.v.27.			N.v.27.
Dt.3% Reichs-Anl.	95 50	95 50	Russ. Banknoten	219 10	219 25
Konsolid. 4% Anl.	105 90	105 80	R. 4½% Bdk.Pfdbr	103 30	103 80
do. 3½% do.	104 40	104 30	Ungar. 4% Goldr.	101 70	101 75
Pos. 4% Pfandbr.	103 —	103 10	do. 4% Kronen	95 50	95 70
Pos. 3½% do.	101 20	101 10	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	243 90	243 75
Pos. Rentenbriefe	105 10	105 —	Lombarden	43 20	43 40
do. 3½% do.	101 50	101 20	Disk.-Kommandit	208 50	208 40
Pos. Prov.-Oblig	100 80	100 75			
Neue Pos Stadtanl.	101 —	101 —	**Fondsstimmung**		
Oesterr. Banknoten	164 55	164 50	lustlos		
do. Silberrente	96 90	96 80			

Ostpr.Südb.E.S.A	91 —	91 10	Schwarzkopf	237 75	236 25
Mainz Ludwigshf.do	119 50	119 40	Dortm.St.-Pr. La.	57 —	56 80
Marienb.Mlaw.do	80 —	80 20	Gelsenkirch Kohlen	166 80	167 10
Lux. Prinz Henry	102 20	102 10	Inowrazl. Steinsalz	51 —	48 50
Poln.4½%Pfandb	68 —	— —	Chem. Fabrik Milch	139 —	139 —
Griechisch4%Goldr	26 6	26 30	Oberschl. Eis.-Ind.	82 —	83 —
Italien.5% Rente	85 40	85 75	Ultimo:		
Mexikaner A.1890	60 30	70 10	It. Mittelm. E.St.A.	93 40	93 40
Russ. II. 1890 Anl.	65 10	65 10	Schweizer Centr.	134 —	133 40
Rum. 4% Anl.1890	85 80	85 80	Warschauer Wiener	243 10	242 20
Serbische R. 1885.	76 50	76 25	Berl. Handelsgesell.	153 90	154 —
Türken Loose . .	110 10	110 25	Deutsche Bank-Aktien	172 25	173 10
Disk.-Kommandit	207 75	207 60	Königs- und Laurah.	122 20	122 20
Pos. Prov. A. B.	107 50	107 70	Bochumer Gußstahl	139 75	137 75
Pos. Spritfabrik	— —	— —			

Nachbörse: Kredit 243 90, Disconto Kommandit 208 —, Russ. Noten 219 —.

Stettin, 28. Dez (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.27.			N.v.27.
Weizen still			**Spiritus** matt		
do. Dez.	134 —	133 50	per loko 70er	31 20	31 50
do. April-Mai	139 50	138 50	„ Dez. „	— —	— —
Roggen still			„ Mai „	— —	— —
do. Dez.	114 50	114 50	**Petroleum*)**		
do. April-Mai	118 25	118 —	do. per loko	9 85	9 85
Rüböl unverändert					
do. Dez.	42 70	42 70			
do. April-Mai	43 20	43 20			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ Proz.

Berliner Wetterprognose für den 29. Dez.

auf Grund lokaler Beobachtungen und des meteorologischen Depeschenmaterials der Deutschen Seewarte privatlich aufgestellt.

Etwas wärmeres, veränderliches, vorherrschend wolkiges Wetter mit geringen Niederschlägen und mäßigen bis frischen westlichen Winden.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.